

KINDER AUF DEN HOF

NATURPÄDAGOGIK GANZ AUTHENTISCH



Von Nadja Hillgruber

Sind die biodynamische Landwirtschaft und die Naturpädagogik nicht geradezu klassische Partner? Wo können Kinder Natur inklusive Agrarkultur hautnah erleben als im Stall, auf dem Acker, im Garten? Manche betrachten die Philosophie biodynamischer Landwirtschaft als Nährboden für Naturpädagogik. Kein Wunder, hat Rudolf Steiner eben nicht nur Demeter, sondern auch Waldorfschulen initiiert.

Bauernhof-Ferien auf einem Demeter-Hof – das ist die Begegnung mit einem lebendigen Organismus. Bauer und Bäuerin verstehen ihre Arbeit ganzheitlich. Naturpädagogen sind Künstler – Verwandlungskünstler, die das unsichtbare Muster der Natur den Menschen vermitteln. Auch das erinnert an die Arbeit der Demeter-Erzeuger. Darin liegt Potenzial, die biodynamische Landwirtschaft mit der Naturpädagogik zu verknüpfen. Denn in der Naturpädagogik wird mit Kindern und Erwachsenen eine ursprüngliche Beziehung zur Natur aufgebaut, die sie mit allen Sinnen erleben. Die Voraussetzungen sind auf einem Demeter-Bauernhof perfekt. Respekt vor dem Lebendigen wird vorgelebt, die verantwortungsvolle Beziehung der Kinder zur Mitwelt gefördert.

Naturpädagogik kommt weitestgehend ohne technische Hilfsmittel aus. Es geht dabei also nicht um das Traktorfahren. Die ganzheitliche Wahrnehmung ist eine Sinneserfahrung.

Sinnlich wahrnehmen wirkt tief

Neben dem Miterleben der Zyklen auf einem Demeter-Hof wird der landwirtschaftliche Betrieb mit allen Sinnen wahrgenommen. Die Nase den warmen Sonnenstrahlen entgegenrecken, Schuhe abstreifen und barfuß über die Wiese laufen. Spüren, wie die Zehen mit Grashalmen spielen oder Ameisen über die Finger krabbeln. Im Schatten unter einem Baum sitzen und die Hummel beobachten, wie sie pappsatt

voller Pollenpuder aus der Apfelbaum-Blüte krabbelt. Das weiche Maul der Kuh auf der Hand spüren, die raue Zunge des Kalbes, das erschreckte Quieken der Ferkel hören, den Mist riechen. Erdigen Duft aufnehmen, weil der Bauer pflügt. Neugierig probieren, wie Humus riecht oder gar schmeckt.

So viel findet sich auf dem Bauernhof, neben all seinen konkreten Erzeugnissen. Erlebnisse, Erfahrungen, die Wachstum genauso gut ermöglichen wie die Lebensmittel. Das „Flow-Learning-Konzept“ nach Joseph Cornell prägt die Naturpädagogik: Spielerisch begeistern, konzentriert wahrnehmen und kennenlernen, vertieft Natur erfahren und ein Teil von ihr werden. Für die Feriengäste auf einem Demeter-Bauernhof sind die naturpädagogischen Angebote inklusive – und ein absoluter Mehrwert.



DIE NACHHALTIGE WIRKUNG AUS DEN FERIEN MIT NACH HAUSE NEHMEN

Selber machen, alle Sinne einsetzen, greifen und begreifen – diese tiefen Erlebnisse aus den Ferien wirken auch zu Hause nach.

VIER EBENEN DER NATURPÄDAGOGIK

1

SPIELERISCH UND MIT ALLEN SINNEN

Vertrauensbasis in einer unstrukturierten Umgebung schaffen. Mit Spielen, die sinnliche Erfahrungen bringen, an den Lebensraum heranführen. Im Alltag unterforderte Sinne wiederentdecken. Berührungsängste schwinden.



IMPULSE ZU DEN VIER EBENEN:

Kinder stochern mit ihren Stöcken in Pfützen herum, bohren Löcher in den schlammigen Boden. Sie sind ganz vertieft in das Spiel mit Stock, Pfütze und Erde.



2

NATUR ENTDECKEN UND KENNENLERNEN

Wahrnehmung der Vielfalt des Lebendigen, ausgeklügelter Prozesse – mit Begeisterung anstecken.



Die Familie geht auf die Suche nach verschiedenen Kotspuren, die sie auf dem Hof findet, und vergleicht die Fußspuren, die die Tiere auf dem Boden hinterlassen.

3

VERTIEFTE NATURERFAHRUNG

Sinnliche Erfahrungen vertiefen, meist durch Isolierung eines der Sinne. Darauf einlassen, was die Natur mit uns macht.



Mit verbundenen Augen im Stall stehen und Geräusche und Gerüche aufnehmen. Wer sich traut, lässt mit verbundenen Augen die Hand von einer Kuh abschlecken und streichelt ein Tier.

4

MEDITATIVE BEGEGNUNG MIT DER NATUR

Die Grenze zwischen Mensch und Natur wird spielerisch aufgehoben. Der Mensch ist ein Teil der Erde, die Erde ein Teil von uns Menschen.*



Unter Anleitung verwandelt sich der Mensch in seiner inneren Wahrnehmung in einen Baum – vom kleinen Keimling bis zur stolzen Laubkrone. Wenn einige Baumerlebnisse durchgespielt wurden, lösen sich die „Wurzeln“ langsam aus dem Boden und der Baum wird wieder in einen Menschen zurückverzaubert – das ist wichtig!

*Quelle: Grundlagen der Naturpädagogik aus der „Meisterschaft authentischer Naturpädagogik“